

# Verlag von E. Biermann in Barmen

## ≡ Neue Hefte zur Massenverbreitung ≡

Ⓢ

### Blühe deutsches Vaterland.

Erzählungen für unsere lieben Feldgrauen. Eine neue Serie von 8 Heften in Umschlag. Jedes Heft 32 Seiten.  
Eine Serie M. 1.60. 100 Hefte M. 18.—, 500 Hefte M. 85.—, 1000 Hefte M. 160.—  
Guter Lesestoff in hübscher Ausstattung.

### Wenn ihr heimfehrt.

Ein Heimatgruß von Hofprediger Rob. Falke. 32 S. in Umschlag 18 Pf., 50 St. M. 8.50, 100 St. M. 16.—, 1000 St. M. 140.—  
Inhalt: Zum Abmarsch fertig! — Grüß dich Gott, liebe Heimat! — Daheim. — Im Arbeitsrock. — Als Bürger und Christ. — Was bleiben soll.

Das Buch behandelt alles das, was unsere Krieger jetzt zur Erhebung des Gemütes und zur Anordnung ihres Durchhaltens brauchen.

### Wie ich mich mit Gott und der Welt abfinde.

Von einem durch den Krieg Geschädigten. 32 S. in Umschlag 20 Pf., 50 Stück M. 9.—, 100 St. M. 17.—, 1000 St. M. 160.—  
Ein als erfolgreicher Schriftsteller bekannter Theologe möchte aus eigenem Leid heraus Antwort auf manche Fragen geben, die uns alle bewegen. Eine Herztärkung für alle, die durch den Krieg Leid erfahren.

Bezugsbedingungen auf beiliegendem Zettel. + Ich bitte um Ihre Bestellung.

Barmen, August 1917.

E. Biermann, Verlag.

Eugen Crusius Verlag in Kaiserslautern.

### Ⓢ Neue Sache for zu lache!

Heitere Kriegsschilderungen mit urkomischen Bildern  
von

Ⓢ Paul Münch.

5. Auflage. 15.—18. Tausend.

Kart. 1 M., netto 70 J., bar 65 J. Partie 11/10,  
auch gemischt mit „Pälzisch Weltgeschichte“.

Wie der „Pälzisch Weltgeschichte“ für ein Veräbuch in Mundart ein beispielloser Erfolg beschieden war, so hat sich auch dieses Büchlein mit seinem strahlenden Frohsinn und seiner lecken Laune die Herzen aller Deutschen im Sturm erobert. Viele Tausende fanden den Weg zu unseren Feldgrauen und in die Schützengräben.

Aus Briefen unserer Feldgrauen:

„Ich habe noch kein Buch so gern wie dieses im Feldzug gelesen. Das Schlachtegefrisch der Pälzer in dem Buch ist manchmal ärger, als das hier vor Verbun.“

„Das Büchlein von Paul Münch ist so recht für den Schützengraben, da gibt's als was zu lachen, und manchem Kameraden vergehen die Schatullen.“

„Eine köstliche Stunde verbrachte ich mit meinen Kameraden — meist Zwedel — beim Lesen.“

„Das Büchlein wurde mir sozusagen abgenommen, als ich anfing zu lesen. Es waren nämlich zufällig drei Herren zugegen, Ärzte (Alt-bayern). Die Abfassung, sowie die »Pälzer Schprooch« hat auf die Herren kolossal gewirkt. Jeder möchte es haben und auch jeder wieder seinen Kameraden zeigen.“

„Das humoristische Büchlein wird viel belacht, was manch' traurige Gedanken vergessen läßt. Dadurch ist nicht nur dem Einzelnen, sondern auch der Allgemeinheit gedient, denn heute brauchen wir mehr denn je Truppen mit gesundem, frischem Geiste, wozu das Büchlein viel beiträgt.“

Von allen Verlags-, Titel- und Preisänderungen usw. wird unverzüglich Mitteilung erbeten an die

Geschäftsstelle des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 84. Jahrgang.

Eugen Crusius Verlag in Kaiserslautern.

### Ⓢ Die Nonnensusel.

Ein Bauernroman aus dem Pfälzer Wasgau  
von Aug. Becker.

Vierte Aufl. Geheftet M 3.60, netto M 2.60, bar M 2.40.  
Geb. M 4.50, netto M 3.20, bar M 3.—. Partie 11/10,  
auch gemischt mit „Hedwig“. Einband des Freieigenplars  
zum Selbstkostenpreis von 90 J.

Dieser Roman hat längere Zeit gefehlt und wird sein Neuerscheinen von vielen Seiten freudig begrüßt werden. Der Preis mußte infolge der gesteigerten Herstellungskosten entsprechend erhöht werden. Das Gleiche gilt von dem nachfolgend angezeigten Roman „Hedwig“.

„Unsere volle, ungeteilte Anerkennung, ja Bewunderung verdient der Roman „Die Nonnensusel“, der wieder auf der heimatischen Scholle erwachsen ist. Nicht eine einfache Dorfgeschichte bietet er uns hier, mit Stadtmenschen, die in die obligaten Bauernmittel gesteckt sind, sondern eine wirklich hohe Herzenstragödie, wie sie sich nur unter niederem Dache und in ländlicher Kleinwelt abspielen kann und wie sie nur ein begnadetes Ohr dem Volksleben abzulauschen vermag. Und diese Landleute gehören keinem beliebigen Landstriche an, das sind leibhaftige, kernfeste Pfälzer Aderbürger in ihrem Pfälzer Leid und Freud, ihrer Wein- und Räsonnierlust, in den Tugenden und Fehlern ihrer gesteigerten Intelligenz. Kein Schauspiel aus den letzten Jahrzehnten weist solche Szenen erschütternder Tragik auf, wie es der Tod des verirrten Vaters ist, oder die Flucht der Heldin aus dem Hause ihres Mannes.“

„Münchener Neueste Nachrichten“.

August Becker hat in diesem prächtigen Roman das Bauernleben im Pfälzer Wasgau mit all seinen Vorzügen und Fehlern gar herrlich geschildert. — Und wie herrlich hat August Becker dieses rauf- und laulustige Bauernvolk geschildert! Welch ein Prachtwerk ist dieser „Stumpe“, der sich zur Oberhofener Kirche keinen Knittel mitgebracht hat, denn, meint er gleichgültig, „'s gibt Stuhlfuß!“ Das ist ein prächtig Wort, charakteristisch für dies ganze wortfarge Bauerngeschlecht, das lieber dreinschlägt, als in langen Reden sich ergeht — „'s gibt Stuhlfuß!“ Die „Nonnensusel“ hat noch einen weiten Weg vor sich. Sie wird wandern müssen durch Stadt und Land, allüberall Gutes zu stiften und Freuden auszustreuen.

„Berliner Tageblatt“.